



# NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT STEIRISCHER ABWASSERENTSORGER



Foto: Kajetan Beutle

## Neues Vorstandsteam der GSA

Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft Steirischer Abwasserentsorger (GSA) am 20. Mai 2025 wurde ein neues Vorstandsteam gewählt.

Mit Kompetenz und Weitblick ausgestattet, übernahm **BM Ing. Sabine Haßler den Vorsitz**. Die gebürtige Judenburgerin bringt umfassende Fachkenntnisse aus der Siedlungswasserwirtschaft, dem Baumanagement und der kommunalen Daseinsvorsorge mit. Seit 2016 ist sie bei den Stadtwerken Judenburg tätig, wo sie seit 2021 die Bereiche **Wasser, Abwasser und Abfallwirtschaft** leitet. Als Obfrau-Stellvertreterin wurde Herr DI Stephan Schrotter (Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH, Leiter Kanalbetrieb) gewählt. Ein herzlicher Dank gilt dem bisherigen Team, insbesondere dem Obmann Andreas Zöschler & seinem Stellvertreter DI Dr. Kajetan Beutle, die mit ihrer fachlich herausragenden und tatkräftigen Mitwirkung die Entwicklung der GSA wesentlich mitgeprägt haben.

### Ziele der neuen Obfrau – Netzwerk stärken, Zukunft gestalten

Ein zentrales Anliegen von Sabine Haßler ist es, die GSA als **tragfähige Gemeinschaft und starke Stimme** in der Branche weiter auszubauen. Die GSA soll dabei nicht nur als fachliches Netzwerk, sondern als **Plattform für Innovation, Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit** wirken. Vorausschauende Planung, technisches Know-how, Verantwortung und Bewusstseinsbildung der Be-

*„Die große Stärke der GSA liegt im Miteinander. Wenn alle ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen einbringen, entsteht ein Netzwerk, das weit mehr leisten kann als jede einzelne Stelle für sich.“*

**BM Ing. Sabine Haßler, Obfrau der GSA**

völkerung stehen für sie im Zentrum einer zukunftsfähigen Abwasserwirtschaft. „Der enge Austausch mit Behörden, Gesetzgebern, Kommunen, Unternehmen und der Öffentlichkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit, was gerade in einem so dynamischen und sich ständig weiterentwickelnden Bereich wie der Abwasserentsorgung wichtig ist“, so Haßler. Kommunen, Unternehmen und Verbände sind eingeladen, Teil des Netzwerks zu werden und den Weg in eine nachhaltige Zukunft der Abwasserentsorgung mitzugestalten. Weitere Ziele sind – die gemeinsame Vorbereitung auf zukünftige gesetzliche und technische Herausforderungen, die Förderung nachhaltiger Abwassertechnologien, die Bewusstseinsbildung über alle Generationen hinweg und der Wissenstransfer und Austausch von Fachwissen aller Art, um nur einige zu nennen.

Ein erster sichtbarer Schritt in diese Richtung ist die aktuelle breit angelegte Infokampagne „Rückstausicherung“, über die wir in dieser Ausgabe berichten.



## Rückstausicherung aus baurechtlicher Sicht

**Mag. Maximilian Lughofer**

Abteilung 13 –  
Umwelt und Raumordnung

In Zeiten vermehrter Starkregenereignisse und fortschreitender Flächenversiegelung wird die regulierte Verbringung der Oberflächen- und Abwässer sowie die Rückstausicherung immer wichtiger.

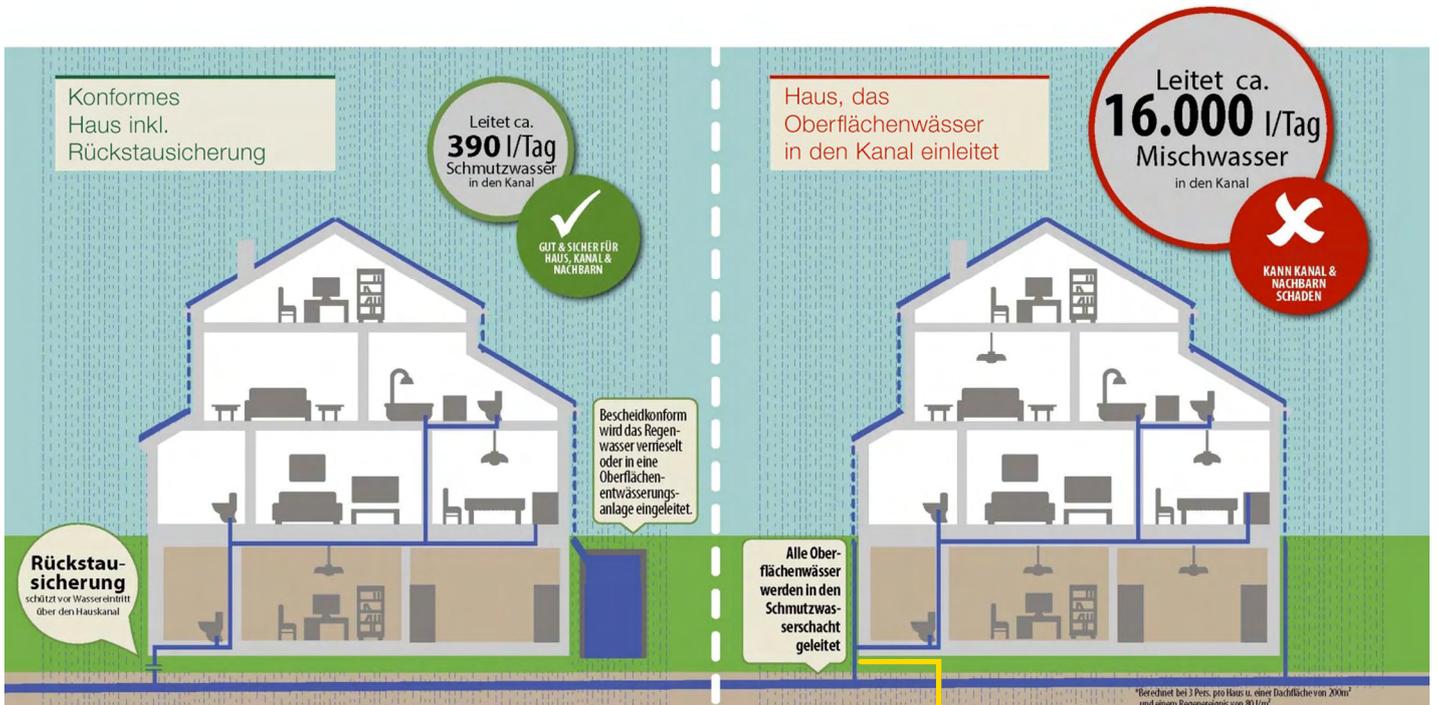
### OIB Richtlinie 3 (Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz) als bautechnisch verbindlicher Standard

- Richtlinien des Österreichischen Instituts für Bautechnik 2019, insbesondere die Richtlinie 3 (Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz), enthalten spezifische Anforderungen zur Rückstausicherung in Hauskanalanlagen. Diese Bestimmungen dienen dem Schutz vor Rückstau aus dem öffentlichen Kanalnetz, der bei Starkregen oder Überlastung auftreten kann.
- Mit der Verbindlich-Erklärung der Richtlinien des Österreichischen Instituts für Bautechnik durch die Steiermärkische Bautechnikverordnung 2020 existieren schon in der Steiermark bautechnische, verbindliche Standards, welche den Rückstau von Abwässern in Bauwerke aktiv verhindern sollen.
- Entsprechend den Schutzziele der OIB-Richtlinien wären abseits von Hebeanlagen und Rückstauklappen auch andere Lösungen denkbar, soweit diese in ihrer Wirkung besser, beziehungsweise gleichwertig sind mit jenen Rückstausicherungen, die derzeit dem Stand der Technik entsprechen.



OIB Richtlinie 3:

<https://www.oib.or.at/>



# Schiff ahoi im eigenen Keller

**Michael Lechner**

Geschäftsführer des AWW Grazerfeld und GSA-Vorstand

**Starkregenereignisse nehmen zu – und mit ihnen die Belastung unserer Kanalsysteme. Überflutete Straßen, Keller voller Abwasser und ein überfordertes Netz sind vielerorts traurige Realität.**

Doch das muss nicht sein. Denn ein großer Teil des Problems liegt nicht am Wetter, sondern an uns: Hunderte Haushalte im Gebiet des Abwasserverbandes Grazerfeld leiten ihr Regenwasser illegal in den Schmutzwasserkanal ein. Das ist verboten – und es gefährdet das gesamte System.

## Trennen statt mischen

Im Verbandsgebiet des AWW Grazerfeld gilt das Trennsystem: Schmutzwasser und Regenwasser werden getrennt gesammelt und abgeleitet. Denn das Gebiet von Seiersberg-Pirka über Kalsdorf bis Wildon ist eines der größten Grundwasserreservoirs der Alpenrepublik und eine wahre Schatzkammer des wertvollen Lebensmittels Wasser. Leider halten sich viele Hausbesitzer nicht daran und leiten Regenwasser von Dach- oder Hofflächen fälschlich in den Schmutzwasserkanal ein. Das überlastet die Infrastruktur und kann zu Rückstau und Überschwemmungen führen – im schlimmsten Fall im eigenen Keller.

## Unglaublich, aber wahr

Ein einziges Einfamilienhaus mit falscher Einleitung belastet das Kanalsystem bei starkem Regen mit bis zu 16.000 Litern – das ist 41-mal mehr als bei getrennter Entwässerung! Fazit: Wer richtig entwässert, schützt sich selbst – und seine Nachbarn.

Grafik: AWW Grazerfeld



Foto: AWW Grazerfeld

## Ein Blick hinter die Kulissen:

Michael Lechner ist Geschäftsführer des AWW Grazerfeld und seit 1998 im Vorstand der GSA.

„Wir Anlagenbetreiber haben dieselben Problemstellungen, in der GSA können diese gemeinsam besser bewältigt werden.“

## Rückstauklappe schafft Sicherheit

Verantwortungsvolle Hausbesitzer warten nicht ab, bis der Keller mit Fäkalwasser überflutet ist, sondern sorgen mit einer Rückstausicherung für ein gutes Gewissen und trockene Räume. Diese sind schon für wenige hundert Euro erhältlich, halten dicht und den Keller sauber. Und eine regelmäßige Selbstkontrolle schützt vor teuren Folgen. Gerade bei älteren Objekten, sollte geprüft werden, wohin Dach- und Hofflächen entwässert werden – und ob die Rückstauklappe funktioniert. Wer illegal einleitet, riskiert neben Schäden auch Behördenstrafen.

## Regenwasser nutzen!

**Das Land Steiermark unterstützt die Errichtung von Regenwasser Zisternen mit bis zu € 1.000,-.**

Die Zisternen sollen für die private Gartenbewässerung genutzt werden und einen Mindestinhalt von 5 m<sup>3</sup> aufweisen.

Diese Förderung wird gemeinsam mit den Gemeinden abgewickelt. Informationen finden Sie unter:

**Förderung – Regenwasser Zisternen – Wasserwirtschaft – Landesregierung Steiermark**

# Schutz vor Rückstau: DenkKlobal Informations-offensive gestartet

**Starkregen und überlastete Kanäle führen immer häufiger zu Rückstauschäden in Kellern. Hausbesitzer:innen sind daher gefordert, ihre Gebäude aktiv zu schützen.**

Die Gemeinschaft Steirischer Abwasserentsorger (GSA) startete gemeinsam mit dem Land Steiermark, der ZT-Kammer, der GRAWE sowie dem Städte- und Gemeindebund eine breit angelegte Informationsoffensive. Ziel ist es, über Gemeinden, Abwasserverbände und Partnerorganisationen umfassend über Risiken und Schutzmaßnahmen zu informieren.

## Wie kommt es zu Rückstau?

Durch Starkregenereignisse oder unzulässige Einleitungen von Regenwasser in den Schmutzwasserkanal wird das Kanalnetz rasch überlastet. Die Folge: Abwasser dringt über WCs, Bodenabläufe oder Waschbecken in Keller ein – und verursacht teils massive Schäden an Haustechnik, Heizung oder Einrichtung. Auch Verstopfungen oder Rohrbrüche können unabhängig vom Wetter zu Rückstau führen.

## Wie kann man sich schützen?

Alle Ablaufstellen unter der Rückstauenebene (Straßenniveau +15 cm) müssen mit Rückstausicherungen ausgestattet sein – das schreibt die ÖNORM B2501 vor. Am sichersten sind Abwasserhebeanlagen, die Abwasser über die Rückstauenebene pumpen. Für selten benutzte Abläufe wie Bodenabläufe können Rückstauklappen als kostengünstige Option installiert werden. Rückstausicherungen, egal welcher Art, sind jedoch nur dann wirksam, wenn sie regelmäßig gewartet und richtig bedient werden. Auch bei Versicherungen ist Vorsicht geboten: Viele Polizen decken Rückstauschäden nur eingeschränkt ab.



Informieren Sie sich rechtzeitig – und schützen Sie Ihr Zuhause! Weitere Informationen erhalten Sie unter

[www.denkklobal.at](http://www.denkklobal.at)

Informationsprospekte liegen in allen GRAWE-Kundencentern und bei allen Partnern auf.

# Sind Schäden durch Kanalrückstau versicherbar?

**Ing. Rene Peter Peheim**  
GRAWE – Gruppenleiter Leistung Sachversicherung

**Für Schäden durch Kanalrückstau gibt es am Versicherungsmarkt, abhängig vom Versicherer, unterschiedliche Deckungen.**

Meist handelt es sich in diesen Bereichen jedoch um Versicherungssummen mit begrenzter Deckungshöhe, wodurch eventuell nicht der Gesamtschaden versichert ist.

**Es ist wichtig, dass Versicherungsnehmer:innen vorbeugende Maßnahmen setzen**

Hausbesitzer:innen können durch gezielte Maßnahmen wie Rückstauklappen, abgedichtete Kellerfenster und -türen sowie den Verzicht auf Regenwassereinleitung ins Kanalsystem aktiv vorsorgen. Unterstützung bei der fachgerechten Installation bieten Ziviltechniker:innen, Baumeister:innen oder Installateur:innen. Sickergruben oder



Foto: Erwin Scherzau

*„Das Land Steiermark investiert heuer eine Rekordsumme von 70 Millionen Euro in den Schutz vor Naturgefahren, denn die Steirerinnen und Steirer sowie ihr Hab und Gut im Ernstfall zu schützen, hat für uns oberste Priorität. Hochwasserschutz geht uns alle an und beginnt beim eigenen Haus. Wer seinen Keller nicht gegen Rückstau sichert, riskiert teure Schäden. Wir unterstützen die Gemeinden mit Infrastrukturmaßnahmen – aber auch die Eigenverantwortung aller Steirerinnen und Steirer ist entscheidend, um Überflutungen wirksam zu verhindern.“*

**Landesrätin Simone Schmiedbauer**

**KLAPPE ZU, KELLER DICHT.**

**DANK RÜCKSTAU-SICHERUNG**  
Damit überflutete Keller ein Ding der Vergangenheit sind, müssen alle ZT die **ERFORDERLICHE Rückstausicherung** nach! Sie bewahrt Sie beim nächsten Hochwasser vor teuren Schäden und entfordert, diese Sie, sollte trotzdem etwas passieren, auf Ihren Kosten anzubringen! Übrigens: ohne Rückstausicherung steigt Ihre Versicherung möglicherweise aus.

**WETTERE INFOS:**  
[www.denkklobal.at](http://www.denkklobal.at)

Regenwasserspeicher fördern zudem die natürliche Versickerung. Ein Besuch der Informationsplattform zur Hochwasserrisikozonierung ([hora.gv.at](http://hora.gv.at)) kann helfen, individuelle Risiken frühzeitig zu erkennen. Ebenso wichtig ist es, Wetterwarnungen ernst zu nehmen und rechtzeitig zu reagieren – etwa durch das Kontrollieren von Rückstausicherungen oder das Sichern wertvoller Gegenstände. Nur durch gemeinsames und verantwortungsbewusstes Handeln können wir den Herausforderungen des Klimawandels wirksam begegnen.

# Erster Abwasser- techniker der Steiermark



Foto: Marktgemeinde Neumarkt

**Peter Lintschinger-Kobald**

**Peter Lintschinger-Kobald** ist der erste Steirer, der am 26. März 2025 die neue Lehrabschlussprüfung zum „Abwassertechniker“ absolviert hat – und das mit Auszeichnung. Aufbauend auf die Klärfacharbeiterprüfung 2024 nutzte er die Chance, „weil das Wissen noch frisch war“. Unterstützung kam von Kollegen und dem Bürgermeister. Die Prüfung selbst war ein mündliches Fachgespräch vor einer Kommission. Sein persönlicher Antrieb? „Was man hat, hat man – das kann einem niemand mehr nehmen.“ „Und zum Fachwissen habe ich jetzt auch ein echtes Alleinstellungsmerkmal – ich bin der erste ‚Abwassertechniker‘ in der Gemeinde.“

Der gelernte Metall- und Blechbearbeitungstechniker arbeitet seit 2021 als Klärwärter in der Marktgemeinde Neumarkt in der Steiermark. Die gemeindeeigene Kläranlage (dzt. 5.200 EW) umfasst zwei Belebungs- und Nachklärbecken, rund 105 km Kanalnetz und 43 Pumpstationen.

Die Arbeit liegt ihm im Blut: Schon sein Großvater war einer der ersten Klärwärter in Neumarkt. „Und da habe ich natürlich das ein oder andere Mal mitfahren dürfen und ihm ein bisschen über die Schulter schauen dürfen. Die Freude war bei ihm riesig, als ich damals gesagt habe: ‚Ich fang auf der Kläranlage an!‘“ Neben Beruf und Familie engagiert sich Peter Lintschinger-Kobald auch bei der Feuerwehr.

## Schulungsangebote für Abwasserentsorger

Kläranlagen-Nachbarschaften (KAN) in der Steiermark: **Aus- und Weiterbildung des Kläranlagen-Fachpersonals**

[www.umwelt.steiermark.at](http://www.umwelt.steiermark.at)

### ÖWAV

**Schulungs- und Weiterbildungstermine** unter

[www.oewav.at/Kurse-Seminare](http://www.oewav.at/Kurse-Seminare)

## info

### GSA-Mitglied werden

Derzeit hat die GSA 75 Vollmitglieder, sowie vier Korrespondierende Mitglieder. Darunter finden sich Abwasserverbände, (Stadt-) Gemeinden und Genossenschaften mit Kläranlagengrößen zwischen 50 und 500.000 EW. Informationen zu den Mitgliedsbeiträgen und dem Beitrittsformular finden Sie unter

[www.denkklobal.at/verein](http://www.denkklobal.at/verein)



Wenn Sie Fragen rund um Ihre Abwasserentsorgung haben, kontaktieren Sie uns bitte

BM Ing. Sabine Haßler (Obfrau)

T: 03572/83146-270

DI Stephan Schrotter (Obfrau-Stellvertreter)

T: 0316/887-3770

[office@denkklobal.at](mailto:office@denkklobal.at)

## Weitere Serviceangebote

Nutzen Sie Flugblätter, Inserat- und Textvorlagen und vieles mehr unserer Initiative „Denk KLObal, schütz den Kanal“



[www.denkklobal.at/downloads](http://www.denkklobal.at/downloads)



### IMPRESSUM

Herausgeber: GSA Gemeinschaft steirischer Abwasserentsorger, p.A. Holding Graz, Wasserwerksgasse 11, 8045 Graz und Amt der Steierm. Landesregierung, A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Wartingergasse 43, 8010 Graz, [www.wasserwirtschaft.steiermark.at](http://www.wasserwirtschaft.steiermark.at)

Layout und Endfertigung: ecoversum und Petra Temmel Grafikdesign

Redaktionsteam: Die Gemeinschaft steirischer Abwasserentsorger



ecoversum

